

**Dokumente des lutherischen Glaubens.** Die Kirchenbibliothek von St. Nikolai in Leipzig. Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina Leipzig 11.03.2015–31.05.2015, hrsg. von SEBASTIAN KÖTZ (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig, Bd. 34), Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2015. – 80 S. mit Abb., brosch. (ISBN: 978-3-86583-946-6, Preis: 19,00 €).

Die Kirchenbibliothek der Pfarrkirche St. Nikolai in Leipzig wurde erst 1597 begründet. Sichere Zeugnisse einer älteren Kirchenbibliothek aus vorreformatorischer Zeit, die in Leipzig bekanntlich erst 1539 endete, fehlen. Die Gründung der Kirchenbibliothek, ihr Buchbestand und dessen allmähliches Wachstum, auch durch Schenkungen der Bürger, sind gut überliefert. Davon wie von den erhaltenen Beständen, die in der Universitätsbibliothek Leipzig verwahrt werden, liefert dieser schmale, aber inhaltsreiche Katalog eine anschauliche Vorstellung. Drei kurze Beiträge behandeln die Kirchenbibliothek (THOMAS FUCHS), die Bedeutung des Buchdrucks für die Verbreitung der Reformation (WOLFGANG SCHMITZ) und die Nikolaibibliothek als Zeugnis des lutherischen Glaubens (SEBASTIAN KÖTZ). Der Katalogteil gibt dann mit vielen Bildern und kurzen erläuternden Texten Einblicke in den alten Buchbesitz (aus vorreformatorischer Zeit nur Chorbücher, die auch später in Gebrauch waren), die Gründung der Bibliothek sowie Bürgerwappen in den erhaltenen Bänden und stellt die Buchbestände zu ausgewählten Themenbereichen vor, nämlich Streitschriften, Ordnung des Glaubens, Kirchengeschichte und biblische Schriften.

Leipzig

Enno Bünz

**Der Altar von Lucas Cranach d. Ä. in Neustadt an der Orla und die Kirchenverhältnisse im Zeitalter der Reformation,** hrsg. von WERNER GREILING/UWE SCHIRMER/RONNY SCHWALBE (Quellen und Forschungen zu Thüringen im Zeitalter der Reformation, Bd. 3), Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2014. – 527 S., 93 s/w u. 63 farb. Abb., geb. (ISBN: 978-3-412-22341-0, Preis: 39,90 €).

232 Schock, 1 Groschen und 3 2/3 Pfennige entrichtete die Neustädter Gemeinde für ein von Lucas Cranachs d. Ä. gefertigtes Retabel, das 1511 in Auftrag gegeben und 1513 auf dem Hauptaltar der Stadtpfarrkirche St. Johannis aufgestellt wurde. Die Fakten widerspiegeln dabei einerseits die im Spätmittelalter gängige Praxis der Ausschmückung von Altären mit Altaraufsätzen, andererseits aber auch eine Ausnahme – war doch Cranach d. Ä. bereits zu Lebzeiten ein bekannter Meister und waren seine Werke entsprechend kostspielig.

Als die Errichtung des „Neustädter Altars“ 2013 zum 500. Mal wiederkehrte, nahmen die Historische Kommission für Thüringen, der Förderverein für Stadtgeschichte e. V., die Stadt Neustadt an der Orla und die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Neustadt an der Orla dies zum Anlass, eine Tagung auszurichten. Ziel war nicht nur die kunsthistorische Würdigung des Cranachschen Meisterwerks, sondern ebenso seine Einbindung in den politischen, religiösen und gesellschaftlichen Zusammenhang und somit eine Fokussierung auf die Zeit unmittelbar vor, während und nach der Reformation. Im Sammelband sind die thematisch breitgefächerten Beiträge der Tagung ebenso enthalten wie ein ergänzender umfangreicher Anhang.

ENNO BÜNZ stellt die kirchlichen und kirchenrechtlichen Verhältnisse in Neustadt an der Orla am Ausgang des Mittelalters vor und konzentriert sich dabei auf die für die Neustädter Bürger mit Abstand wichtigste Kirche, die Johanniskirche. Selbige be-